

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 185.

Donnerstag den 9. August.

1860.

Das Märchen vom Sonnenkind.

In sieben Gesängen.

Von

Ph. Edner.

(Schluß.)

4.

Da ward's dem armen Sonnenkind
Im Herzen weh: „So lieb gefinnt
Bin ich den holden Kindern, und
Mein Nah'n schon macht sie todeswund!

„Ach, Mütterchen, ich will zu dir!
Hier blüht ja nirgends Freude mir:
Die Erdenkinder sind zu kühl
Für unser glühendes Gefühl!“

Und wie das Sonnenkind so klagt,
Die Mutter tröstend zu ihm sagt:
„Du armes Kind! im Elternhaus
Ging nimmer dir die Freude aus.

„Du suchtest Glück und fandest Leid.
Indeß, die Erd' ist groß und weit,
Vielleicht, daß sie dir doch noch giebt
Ein Wesen, das dich herzlich liebt.

„Gedulde dich noch eine Weil!“
Da, kaum gesagt, tritt schon in Eil'
Aus einem armen, niedern Haus
Ein herzig Menschenkind heraus.

Wie dies das Sonnenkind erblickt,
Da springet es und ruft entzückt:
„D sei gegrüßt viel tausend Mal,
Du lieber, goldner Sonnenstrahl!“

Und eilig kommt's ihn zu umfah'n.
Der aber fürchtete sein Nah'n:
„Ach, wenn auch dieses süße Kind
In meinen Armen stürb' geschwind!“

Das Menschenkind kennt nicht die Noth
Des Sonnenkinds: vertraulich bot
Es ihm die Hand zu frohem Gruß
Und Lipp' und Wang' zu süßem Kuß.

Da weicht vom Sonnenkind der Schmerz,
Es wird ihm wieder leicht um's Herz:
„Du süßes, liebliches Gebild,
Ich will dich lieben still und mild!“

5.

Und wißt ihr, Kinderchen, wohin
Das Sonnenkind sich setzte? In
Des Menschenkinds helles Aug';
Da sitzt es noch — in eurem auch.

Und wenn ihr, früh vom Schlaf erwacht,
Hinausgeht in des Morgens Pracht,
Euch badet in dem lichten Schein,
Da springt's euch gar in's Herz hinein,

Und übt daselbst gar schönen Brauch:
Es singt mit lindem, leisem Hauch
Ein wunderschönes, süßes Lied,
Das freudenreich das Herz durchzieht.

Zuerst erzählt's vom grünen Wald,
Von all' den Blümchen mannichfalt,
Die blau und roth und immer schön
Im Thale blüh'n und auf den Höh'n.

Dann wieder spricht's von See und Fluß,
Wie Mütterchen mit leisem Kuß
Die Fessel bricht, die zornbewegt
Der Winter beiden angelegt.

Und endlich tönet wehmuthbang
Des Sonnenkinds leiser Sang:
Die Sehnsucht nach dem Elternhaus
Haucht es in stiller Klage aus.

Und wie es klagt und wie es singt
Vom Herzen sich in's Aug' dir schwingt,

Schaut auf zum Mütterchen und dann
Schaut's all' die lieben Deinen an.

Und froh erschrocken steht's im Aug'
Der Schwestern seine Schwestern auch.
Da klagt's nicht mehr: im süßen Kuß
Tauscht es den seligsten Genuß.

6.

Und nun wißt ihr mit einem Mal,
Warum Geschwister sich zumal
So lieb gesinnt und freundlich sind:
Das wirkt das liebe Sonnenkind.

Denn hebt ihr eure Augen auf,
Flugs aus dem Herzen steigt's herauf
Und strebt zu seinem Schwesterlein
In eurer Schwestern Neugelein.

Und läßt nicht nach, bis Herz an Herz
Ihr ruht, dann schaut es himmelwärts,
Und Mütterchen winkt froh ihm zu,
Und dann ist's still, dann hat es Ruh.

7.

Das ist die Mär vom Sonnenkind,
Das seiner Mutter leichtgesinnt
Entfloh, und nun in Herz und Aug'
Der Menschen übt so schönen Brauch.

Die Blumen und der lichte Thau,
Der Grassalm auf der Wiesenau,
Sie starben alle, als es kam
Und liebend in den Arm sie nahm.

Der Mensch allein war stark genug
Für seiner Liebe heißen Zug;
Er nahm es auf in Herz und Aug',
Und wie's ihn liebt, so liebt er's auch. —

O Kinder, überhöret nie
Des Sonnenkindes Melodie!
Was je die Menschenbrust erhob
Es still in diese Weise wob.

Drum klingt sie auch so hell und klar,
Und doch so tief und wunderbar.
O Kinder, überhört sie nicht!
Sie klingt von Freiheit, Lieb' und Licht.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 10. August um 9
Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr
Oberdiaconus P. Weicke.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Echten **Jamaica**, **Westindischen** und ordinari-
ren **Rum**.

Feine **Französische**, **Danziger**, **Breslauer** und an-
dere **Liqueure**.

Alle Sorten **Aquavite** und alten **Nordhäuser**
Korn, **Spiritus vini**, 90%, empfiehlt

Herm. Bantsch, Steinweg Nr. 36.

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Stets frischgebrannten ff. **Menado-Caffee**,
ff. und mittel **Raffinad** in Broden u. gemahlen
bei **Herm. Bantsch**.

Beste **Oberschaal**: u. **Talgkernseife** zu
billigen Preisen bei

Herm. Bantsch, Steinweg Nr. 36.

Beste **Tafelbutter**, à d. 7½ **Sgr.**, sowie
Pfeffergurken in schönster Waare empfiehlt
Siegmund Fiedler.

Neue saure Gurken

zu Tagespreisen billigst bei **B o l z e**.

Neue marinirte Seringe,

auf's feinste bereitet, empfiehlt **J. Kramm**.

Ein Haus, enthaltend 3 Stuben, Kammern,
Küchen, hübschen Hofraum, ist schleunig Familien-
verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres
Schulberg Nr. 20.

Ein antiker Schrank,

zum Geschirr- oder Wäscheschrank passend, zu ver-
kaufen **Dachritzgasse Nr. 13**. Auch ist desgl. ein **Ma-
hagoni-Kleidersekretair** nebst **Sopha** und 2 **Damen-
Stühle** zu verkaufen.

Tischmesser empf. billigt C. F. Ritter.

Ein Duzend Mahagonistühle (neu) sind zu verkaufen Oberglauchä Nr. 41.

20 Eimer gutes Lager-Bier sind billig zu verkaufen bei **L. Hofmann & Co.**



Ein neuer einspänniger und ein noch wenig gebrauchter einspänniger Leiterwagen stehen preiswürdig zu verkaufen vor dem Steinhof Nr. 10.

Ein gut eingefahrener Ziegenhammel ohne Hörner, mit oder ohne Geschirr, wird sofort zu kaufen gesucht Klausthorvorstadt Nr. 10.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich alle Sonntage im Garten des Herrn **Sommer**, Deyboldsgasse Nr. 2, von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr Photographien, a Person eingerahmt 10 *Sgr.*, Familienbilder von 15 bis 20 *Sgr.*, anfertige; auch bin ich geneigt jungen Leuten das Photographiren auf Papier, Wachstuch und Glas binnen 8 Tagen unter billigen Bedingungen zu lernen.

Wilhelm Breinig, Maler und Photograph.

Ich empfehle bei gering gestelltem Preise guten Mittagstisch. **G. Fischer**, Schulgasse Nr. 6.

Von meiner Geschäftsreise zurückgekehrt, bin ich wieder zu sprechen in Halle, großer Schlamm Nr. 9.

Robert Neumann, Thierarzt.

1000 Thlr. werden gegen pupillariß sichere Hypothek zu erborgen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Ein Torfmacher wird gesucht Töpferplan 4.

Ein arbeitsamer, junger Mann, der brauchbar ist zum Obstabnehmen, findet Beschäftigung Klausthor Nr. 2.

Einen Malergehilfen sucht

G. Karsch, Rathhausgasse Nr. 3.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt oder Michaelis **F. A. Seckert**, Conditior, Markt Nr. 17.

Einen Lehrling wünscht der Böttchermeister **Pötsch**, große Märkerstraße Nr. 18.

Geübte Puz-Arbeiterinnen, so wie junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

Adolph Jüdel junior, Brüderstraße 14.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Demoiselle in ein Geschäft zu gehen. Das Nähere kl. Braubausgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht als Haus- oder Stubenmädchen sogleich oder zum ersten eine Stelle. Zu erfragen große Ulrichsstraße Nr. 51 im Hofe links.

Ein solides Mädchen von außerhalb, die in der Küche und Hausarbeit gründlich Bescheid weiß, sich überhaupt keiner Arbeit scheut, wird sofort oder den 15. d. M. gesucht **Paradeploß Nr. 4.**

Eine Köchin erhält nach auswärts zu Michaelis guten Dienst. Gleich zu melden bei Frau **Hartmann**, kl. Märkerstraße Nr. 9. Auch können Kutscher und Hausknechte Stellen erhalten.

Eine Wohnung von 4—5 Stuben, 2 Kammern und den zu einer solchen Wohnung nöthigen Räumlichkeiten wird den 1. October zu beziehen gesucht. Offerten sind niederzulegen

am Moritzkirchhof Nr. 14.

Ein Logis mit Garten für 100 *R.*, eins zu 30 *R.* und eins zu 24 *R.* habe noch abzulassen. Näheres Taubengasse Nr. 9.

Unweit der Nähe des Marktes ist eine Wohnung, 2te Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, passend für eine einzelne Dame oder Herrn, zum 1. October zu vermieten.

Desgleichen ist ein schönes Logis, auch in der Nähe des Marktes, bestehend aus 1 Stube vorn heraus nebst 5 Piecen, Küche und Zubehör, an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten.

Wo? wird in der Exped. d. Bl. mitgetheilt.

Die erste Etage, Geiststraße Nr. 60, von 3 Stuben, allem Zubehör, auch Gartenpromenade, ist zu vermieten, kann sofort oder 1. October bezogen werden.

Die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen große Steinstraße Nr. 26.

Eine freundlich ausmöblirte Stube sogleich zu beziehen Schmeerstraße Nr. 9.

Eine freundlich möblirte Stube mit Schlafkabinet ist an einzelnen Herrn zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Schmeerstraße Nr. 4.

Schlafstellen mit Kost Martinsgasse Nr. 1.

Eine anständ. Schlafstelle offen Unterberg 15.

Die Oldenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

empfehlst sich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, **landwirthschaftliche Gerathe, Vieh und Erntefrüchte** in Scheunen und Diemen unter vortheilhaftesten Bedingungen, zu billigen Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit. Antragsformulare und jede nähere Auskunft ertheilen unentgeltlich

Halle a/S., den 7. August 1860.

Carl Rummel, Leipziger Straße Nr. 99. **Ferdinand Hille**, Geiststraße Nr. 72.
Louis Schale, Klausstraße Nr. 10. **August Apelt**, Ulrichsstraße Nr. 62.

Eine der wichtigsten Erfindungen für 1¹/₂ oder 1 Thlr.

zu erlernen, siehe ausführlicher Halle'sche Zeitung Mittwoch den 8. Aug. d. J. mit mehreren **Zeugnissen** oder in Nr. 176 d. Bl. Malen im brillantesten Farbenspiele auf Papier, Seide, Holz, Leder, Marmor, Glas, Porzellan, Wachs, Zucker, Stramin (um's langweilige für die Augen so schädliche Zählen zu ersparen) u. s. w., können Erwachsene bis zum spätesten Alter, als auch Kinder vom 9. Jahre an, auch ohne Vorkenntnisse in 4 Stunden, selbst nach dem großen Musterbilde der Natur, für 1 *Rthl.* 15 *Sgr.* erlernen. Die Herren Gymnastasten, Realschüler und Töchter aller Lehranstalten bezahlen nur 1 *Rthl.* Diese Kunst bietet für Gewerbe, für weibliche Handarbeiten, für Anfertigung außerordentlicher Geschenke oder Galanteriesachen: Marmor- oder Holztiische, Porzellan- oder Glasieller, Briefbeschwerer u. unbeschreibliche Vortheile, wie meine zahlreichen Schüler und Schülerinnen (viele erwachsene Damen) aus Halle und weiter Umgegend, welche bereits Tische, Porzellanteller, Lineale u. u. mit wahrer Farbenpracht malen, beweisen. Schülerarbeiten liegen zur gef. Ansicht bereit. Um schnelle Anmeldung bittet höflichst

D. Jägermann, logirt im „goldnen Löwen“, Zimmer Nr. 10,
wo sicher zu treffen bin von 1¹/₄ bis 4 Uhr, die übrigen Stunden oft, aber unsicher.

Verloren.

Eine goldene Nadel mit zwei Glöckchen ist vom Klaussthor bis auf den alten Markt verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht selbige gegen eine gute Belohnung abzug. alt. Markt Nr. 35 im Laden.

Maile.

Heute Mittwoch frischen Kirsch- und Kaffee-
kuchen, zum Abend Schleien mit Butter und Kar-
toffeln.

W. Bügler.

Paradies.

Heute, Donnerstag Abend, **Militair-Con-**
cert. **J. Golde.**

Öffentlicher Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres am 5. d. M. nach schwerem Kampfe dahingeshiedenen Sohnes, des Unteroffiziers vom 27. Infanterie-Regiment, Füßler-Bat. 9. Comp., **Franz Vandermann**; insbesondere dem Herrn Oberst **v. Solleufer**, den

Herren Offizieren, Feldwebeln, Unteroffizieren und Militairs, sowie dem gesammten Stabs-Musikcorps des löblichen 32. Infanterie-Regiments für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Herzlichen Dank auch noch den vielen Verwandten und Freunden des Verbliebenen für ihre unendliche Liebe und Aufmerksamkeit, sowohl während der Krankheit als bei der Beerdigung desselben.
Halle, den 8. August 1860.

Karl Vandermann, Salzledemeister,
nebst Frau und Kinder.

Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 7. August		Den 8. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.	15 Grad.	10 Grad.
Wasser	14 ¹ / ₂ "	14 ¹ / ₂ "	14 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.